

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Amtsblatt der Eisenbahndirektion, Karlsruhe. 1946-1953
1952**

81 (3.10.1952)

AMTSBLATT

DER EISENBAHNDIREKTION **KARLSRUHE**

NUMMER 81

KARLSRUHE, 3. OKTOBER 1952

VerfNr 699-707

I. Verwaltungsangelegenheiten

699 Aufwandsentschädigung des Kraftfahr- und Zugpersonals bei Fahrten in das Saargebiet und nach dem Saargebiet

Ia. Sozialversicherungsangelegenheiten

700 Bundesbahn-Betriebskrankenkasse; neue Barleistungstafeln vom 1. 9. 1952

II. Kassen- und Rechnungsangelegenheiten

701 Kassenvorschriften — Besondere Bestimmungen für die Abfertigungskassen

III. Betrieb und Fahrplan

702 Bahnbusverkehr; hier: Fahrplan der Bahnbuslinie Friedrichshafen — Tettngang

703 Beleuchten der Reisezugwagen in Tunneln

704 Betriebsunfallvorschrift (Buvo, DV 423)

705 Unfallmeldungen

IV. Verkehr

706 Personentarif

VII. Stoff- und Geräteangelegenheiten

707 Werkzeugverzeichnis

VIII. Nachrichten

Angehörige der ehem. Feldeisenbahn-Betriebsabt 23!

Personalmeldungen

Offene Dienstposten

I. Verwaltungsangelegenheiten

699 Aufwandsentschädigung des Kraftfahr- und Zugpersonals bei Fahrten in das Ausland und nach dem Saargebiet
23 M 32 Pkal (ABl 81. 3. 10. 52.)

Vorgang: ABIVerf 365/1952

Wird dem Zug- oder Kraftfahrpersonal bei Fahrten in das Ausland oder in das Saargebiet von Amts wegen oder auch z. B. durch die Besteller einer Sonderfahrt Verpflegung oder Unterkunft unentgeltlich gestellt, so wird die Aufwandsentschädigung nach Ziffer 2 der Bezugsverfügung wie folgt gekürzt:

- a) bei Stellung unentgeltlicher Verpflegung um 30 %,
b) bei Stellung unentgeltlicher Unterkunft um 25 %,
c) bei Stellung von unentgeltlicher Verpflegung und Unterkunft demnach um 55 %.

Werden nur Tagegeldteile nach Ziffer 3 und 4 der Bezugsverfügung gezahlt, so wird die Kürzung um 30 % für die unentgeltliche Verpflegung von diesen Tagegeldteilen, die Kürzung von 25 % für unentgeltliche Unterkunft jedoch von dem vollen Satz nach Ziff. 2 der Bezugsverfügung berechnet.

Beispiel:

Tagegeldsatz 20.— DM,	
Grenzübertritt auf der Hinreise vor 14.00 Uhr	
Tagegeldteil demnach $\frac{1}{10}$	= 12.— DM
Kürzung für Verpflegung	
30 % von 12.— DM	= 3.60
Kürzung für Unterkunft	
25 % von 20.— DM	= 5.— 8.60 DM
bleiben zu zahlen	= 3.40 DM.

Für den Tag des Grenzübertritts auf der Rückreise wird die Kürzung von 25 % für freie Unterkunft nicht vorgenommen.

Die Aufwandsentschädigung nach der VAZ oder VAK (in den Fällen des Abs. 1 der Bezugsverfügung und für die Tage des Grenzübertritts) wird nicht gekürzt.

Vorstehende Regelung gilt von sofort an. Soweit bisher anders verfahren wurde, bleibt es für die rückliegende Zeit dabei.

Wir weisen vorsorglich darauf hin, daß die Aufwandsentschädigung des Kraftfahr- und Zugpersonals bei Fahrten in das Ausland und in das Saargebiet durch das Dienstbuch verrechnet und bei Titel 7¹ der Betriebsrechnung verausgabt wird.

Ia. Sozialversicherungsangelegenheiten

700 Bundesbahn-Betriebskrankenkasse; neue Barleistungstafeln vom 1. 9. 1952

5 Ps 51 Uklb (ABl 81. 3. 10. 52.)

Vorgang: ABIVerf 651/1952

Die vom 1. 9. 1952 an gültige Krankengeldtafel I enthält die Kranken-, Haus- und Taschengeldsätze von einem Arbeitsverdienst bis zu 600 DM monatlich. Die

für ein höheres Monatseinkommen maßgebenden Tagessätze sind in die Krankengeldtafel I nicht aufgenommen worden, weil diese Sätze nur sehr vereinzelt anzuwenden sind und die Aufnahme weiterer Sätze eine andere und größere Form der Barleistungstafeln erfordert hätte. Für Mitglieder mit einem Monatseinkommen von mehr als 600 DM müssen deshalb die Dienststellen den Tagessatz des Kranken-, Haus- oder Taschengeldes von Fall zu Fall selbst ermitteln.

Unter Berücksichtigung des Zuschusses der DB auf Grund des LTV § 24 Abs 5 Buchst b beträgt das

- a) Krankengeld 90 % des um Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge gekürzten Lohnes. Maßgebend ist der Arbeitsverdienst (Barleistungsentgelt) des Kalendermonats vor Eintritt der Arbeitsunfähigkeit (Versivo § 35),
b) Hausgeld 75 % des nach vorst Buchst a ermittelten Krankengeldes,
c)* Taschengeld 50 % des nach vorst Buchst a ermittelten Krankengeldes.

1. Beispiel:

Arbeitsverdienst eines Mitglieds mit 2 zuschlagberechtigenden Kindern im Kalendermonat vor Eintritt der Arbeitsunfähigkeit = 675.— DM

Abzusetzen sind:

Lohnsteuer	81.25 DM
Sozialversicherungsbeiträge	79.— DM
bleiben	514.75 DM

Das tägliche Krankengeld beträgt mithin:

$$\frac{514.75 \cdot 90}{100 \cdot 30} = 15.44 \text{ DM.}$$

2. Beispiel:

Das im 1. Beispiel genannte Mitglied mit 3 überwiegend unterhaltenen Angehörigen würde als Hausgeld zu bekommen haben

$$75 \% \text{ von } 15.44 \text{ DM Krankengeld} = 11.58 \text{ DM.}$$

II. Kassen- und Rechnungsangelegenheiten

701 Kassenvorschriften — Besondere Bestimmungen für die Abfertigungskassen

10 F 10 Kko (ABl 81. 3. 10. 52.)

Mit Gültigkeit vom 1. 7. 1952 wird eine neue DV 264 — Besondere Bestimmungen für die Abfertigungskassen — herausgegeben. Sie wird in den nächsten Tagen ohne besonderes Anschreiben verteilt.

Der Eingang ist zu überwachen.

III. Betrieb und Fahrplan

702 Bahnbusverkehr; hier: Fahrplan der Bahnbuslinie Friedrichshafen — Tettngang

9 A V 26 Vkkp (ABl 81. 3. 10. 52.)

Der im Bahnbuskursbuch und im Taschenfahrplan unter Strecken-Nr. 1306 veröffentlichte Fahrplan der

Bahnbuslinie Friedrichshafen—Tettngang mußte nach der Drucklegung noch geändert und erweitert werden. Es treten ab 5. 10. 1952 folgende Änderungen ein:

Kurs 13 verkehrt 5 Minuten früher,
Kurs 14 verkehrt Tettngang ab 17.10; Friedrichshafen Stadtbef an 17.40.

Außerdem sind folgende neue Kurse vorgesehen:

Kurs 15 Friedrichshafen Stadtbef ab 17.25; Tettngang an 17.49,
Kurs 16 Tettngang ab 17.50; Friedrichshafen Stadtbef an 18.11.

Die bisherigen Kurse 15 und 16 werden 17 und 18.

In den Aushangfahrplänen wurden die vorstehenden Änderungen bereits berücksichtigt. Die Fahrpläne können im Bedarfsfalle beim VA Ravensburg angefordert werden.

Die Dienststellen berichtigen ihre Fahrplanunterlagen, besonders bei den Auskunftsstellen.

703 Beleuchten der Reisezugwagen in Tunneln

33 Bfp 15 Baür (ABl 81. 3. 10. 52.)

Es besteht Veranlassung, auf die gegenüber der alten FV geänderte jetzige Fassung des § 43 (3) der FV hinzuweisen, wonach die Durchgangswagen in D- und Eilzügen in den Tunneln zu beleuchten sind, wenn bei der Durchfahrt vollständige Verfinsterung eintritt. Nach neuerer Entscheidung der HVB, ist hierbei volle Beleuchtung (Schaltstellung 1/1 oder 1) einzuschalten.

Das beteiligte Personal ist zu unterweisen.

704 Betriebsunfallvorschrift (Buvo, DV 423)

31 B 4 Bum (ABl 81. 3. 10. 52.)

Verf HVB 31.311 Bum 55/62

Die nachstehenden Bestimmungen der DV 423 (Buvo) werden wie folgt geändert:

§ 15 (1) — vgl Anl 1 zu HVE 31.311 Bum 14 v 3. 7. 47 —

1. bis 5. wie bisher.
 - Entgleisungen und Zusammenstöße schnellfahrender Reisezüge (F-, D- und E-Züge), auch wenn keine der unter a) 1. bis 5. genannten Voraussetzungen vorliegt.
 - Sperrung wichtiger Durchgangsstraßen als Folge von Bahnbetriebsunfällen.
 - Brände in Reisezügen.
- Die bisherigen Abschnitte b), c), d) und e) erhalten die Buchstaben e), f), g) und h).

§ 30 (2), zweiter Absatz:

„Geeignete Nachrichtenstellen und Zeitungen bestimmt die Direktion.“

§ 36 (9) — vgl HV-Verf 31.311 Bum vom 30. 5. 1949 —:

„Die Direktion (Pressedezernent) meldet eilig dem Pressedienst der HVB Offenbach (Main) (Anruf auf Bahnfernsprecher 950/498, 499 oder 1156, auf Postfernsprecher Amt Offenbach (Main) 80541 — Hausanschluß 498 oder 499 —) den Wortlaut der von der Direktion oder vom Betriebsamt an die Presse gegebenen amtlichen Darstellung und unterrichtet ihn über sonstige zur Aufklärung der Öffentlichkeit getroffene Maßnahmen und über wichtige Veröffentlichungen.“

Ist der Pressedienst der HVB nicht besetzt, geht die Meldung ebenfalls an die OZ der ED Frankfurt (Main), die sie an den Pressereferenten weitergibt.

Anlage 2, Vordruck 423 02. (Unfallmeldetafel) Abschn C. Seite 8, Randziffer 26):

	HVB	ED
3. Entgleisungen und Zusammenstöße		
a) bei schnellfahrenden Reisezügen (F-, D- und E-Zügen)	ja	ja
b) bei sonstigen Reisezügen	2)	ja

Seite 9, Randziffer 27):

4. Brände in Reisezügen und Ereignisse, die Reisezügen während der Fahrt zustößen oder die durch grobe Dienstvernachlässigung verursacht sind,	ja	ja
--	----	----

Unser
UNFALL
Warndienst

Du kennst
sie doch?



Nimm, lies und handle danach!

Aber, bitte,

nicht erst nach einem Unfall!



11. Sperrung wichtiger Durchgangsstraßen

als Folge von Bahnbetriebsunfällen ja ja.

Ferner weisen wir darauf hin, daß der Begriff „Aufsehen erregend“ nicht eng auszulegen ist.

Die Buvo ist zu berichtigen.

705 Unfallmeldungen 31 B 4 Bum (ABl 81. 3. 10. 52.)

(Beruht auf Verf der HVB vom 30. 8. 1952 — 31.311 Bum 59 —)

Die von den Unfallmeldestellen zu erstattenden eiligen Meldungen an die ED (Ozl) gehen vielfach nicht rechtzeitig ein. Die Weitergabe der Meldungen an die HVB erfolgt dann oft so spät, daß Unfälle und dergleichen der Öffentlichkeit bereits durch Rundfunk und Presse bekanntgegeben wurden, bevor der HVB eine Meldung vorlag. Dies ist nicht tragbar. Der HVB müssen alle meldepflichtigen Vorkommnisse vor der Durchgabe von Rundfunkmeldungen und vor dem Erscheinen von Pressemeldungen bekanntgegeben werden können, um es ihr zu ermöglichen, auf Anfragen sachdienliche Auskunft zu geben und sich in die Untersuchung einzuschalten.

Wir bringen die einschlägigen Bestimmungen der Buvo in Erinnerung und verweisen auf § 4, wonach Unfallmeldungen mit größter Eile und unabhängig von der Tageszeit zu erstatten sind. Besonderer Wert ist darauf zu legen, daß die Unfallmeldestellen alle meldepflichtigen Ereignisse auf dem **Fernsprecher** an die Ozl eilig melden (Buvo § 14 (3)). Ebenso müssen **ergänzende** Meldungen sobald als möglich abgegeben werden. Verspätet abgegebene Meldungen erreichen ihren Zweck nicht.

Die Durchgabe der Unfallmeldungen darf nicht durch andere Ferngespräche behindert werden. Am Unfall nicht beteiligte Dienststellen haben daher fmdl Anfragen bei der Unfallmeldestelle zu unterlassen. Die ED wird ggf die Ferngespräche überwachen und zuwiderhandelnde Bedienstete bestrafen.

Wir erwarten, daß alle beteiligten Bediensteten ihre Obliegenheiten im Unfallmeldewesen künftig gewissenhaft erfüllen und mit der nötigen Eile erledigen.

IV. Verkehr**706 Personentarif** 9 Vt 3 Tp I (ABl 81. 3. 10. 52.)

Dieser Tage sind folgende Tarifunterlagen verteilt worden:

- Preistafel für die Beförderung von Personen, Hunden, Fahrrädern, Reisegepäck und Expreßgut,
- Nachtrag 2 zum Deutschen Eisenbahn-Personen-, Gepäck- und Expreßguttarif Teil II (DPT II Bundesbahn),
- Expreßgutfrachtsatztafel.

Der Eingang ist zu überwachen. Begründete Nachforderungen sind zur Berichtigung der Verteiler über das Tarifbüro (Vt 3) an die Drucksachenverwaltung zu richten.

Die bisher gültige Preistafel und die Expreßgutfrachtsatztafel sind wegzulegen.

Die Expreßgutfrachtsatztafeln sind auf Verlangen kostenlos an Selbstabfertiger von Expreßgut abzugeben.

VII. Stoff- und Geräteangelegenheiten**707 Werkzeugverzeichnis** 24 St 3 Zgn (ABl 81. 3. 10. 52.)

Vorgang: Verf 683/1952.

Das Sortenverzeichnis zum Verzeichnis der Werkzeuge Dr Kar 219 08/2a, Ausgabe 1941, ist ab 1. Oktober 1952 ungültig und zum Altpapier zu nehmen.

VIII. Nachrichten

14 A 40 Abaa (ABl 81. 3. 10. 52.)

Angehörige der ehem Feldeisenbahn-Betriebsabt 23!

Um das Schicksal noch vermißter Kameraden zu klären, treffen sich die Angehörigen der ehemaligen

Feldeisenbahn-Betriebsabt 23 am 18. Oktober 1952 um 17 Uhr in Berchtesgaden Hbf, Bahnhofsgaststätte. Die aktiven Eisenbahner werden gebeten, auch die inzwischen in den Ruhestand versetzten sowie die noch nicht wieder im Dienst befindlichen Kameraden zu verständigen.

Schriftliche Meldungen mit Angabe der gewünschten Übernachtungen bis zum 8. Oktober 1952 an RA Lehmann, Bm 1 Wetzlar, erbeten.

Personalnachrichten 3 P 50/P 51a (ABl 81. 3. 10. 52.)**Übertragen:**

Die Geschäfte des Dezernats 35 dem Oberreichsbahnrat Gerhard Fuchs in Karlsruhe;

die Geschäfte des Dezernats 46 dem Reichsbahnrat Bodo Jödecke in Karlsruhe;

die Geschäfte des Hilfsarbeiters 46 H 2 — U — dem Oberreichsbahnrat z Wv Günther Schöner in Karlsruhe;

die Vorstandsstelle des Tarifbüros der ED Karlsruhe dem Reichsbahnoberinspektor Richard Behning in Karlsruhe.

Rücküberführt:

Zum techn Reichsbahnoberinspektor der techn Reichsbahninspektor (techn Reichsbahnoberinspektor a D) Xaver Baumann in Villingen (Schw).

Aufgruppiert:

Zum Reichsbahninspektor der Reichsbahnobersekretär Wilhelm Brandt in Karlsruhe.

Wieder übernommen:

Als Reichsbahnrat Walter Beyer und Dr jur Gustav Weyrich in Karlsruhe, Hans Ohle in Freiburg (Brsg), Helmut Bihn in Offenburg sowie Helmut Bauer in Rastatt;

als techn Reichsbahnoberinspektor Gerhard Blasche in Laupheim-West;

als Reichsbahninspektor Otto Straubert in Freiburg (Brsg) und Arthur Polanski in Karlsruhe;

als techn Reichsbahninspektor Bruno Wagner in Karlsruhe und Rudolf Kühnel in Offenburg;

als Reichsbahnsekretär Gerhard Tesch in Lörrach;

als techn Reichsbahnsekretär Eduard Müller in Radolfzell und Paul Homrighausen in Waldshut;

als Lokomotivführer Friedrich Walz in Offenburg;

als Oberzugführer Albert Nordmann in Freiburg (Brsg);

als Reichsbahnunterassistent Walter Klockow in Renchen und Herbert Grams in Waldshut;

als Reservelokomotivführer Horst Rohn in Haltingen und Gerhard Radtke in Villingen (Schw);

als Rottenmeister Günter Reppentin in Säkingen;

als Reichsbahnbetriebswart Johann Paukert in Baden-Baden, Otto Streb in Baden-Oos, Wilhelm Schwarz in Bellingen, Heinz-Otto Lange in Ebingen (Württ), Friedrich Kittel in Hirschsprung, Willi Bonath in Konstanz, Franz Fritscher in Metzlingen, Arthur Kalsow in Pfullingen, Erich Lang in Reutlingen, Rudolf Becke in Reutlingen-Süd und Johann Heinisch in Waldshut;

als Kraftwagenführer Otto Faltejssek in Offenburg und August Geisler in Radolfzell;

als Leitungsaufseher Heinrich Diehl in Karlsruhe;

als Weichenwärter Arthur Benik in Altshausen;

als Zugschaffner Eduard Passinger in Aulendorf, Konrad Franusch in Basel, Johann Treubel in Radolfzell und Josef Gruszecki in Singen (Htw);

als Ladeschaffner Alfred Meyer in Basel und Walter Miltzke in Wangen (Allgäu).

Übernommen (im Zuge des Beamtenausgleichs):

Der Zugschaffner Bruno Domogalla aus dem Bezirk der ED Nürnberg zum Bahnhof Tübingen Hbf.

Befördert:

Zum Reichsbahnamtmann der Reichsbahn-oberinspektor Michael Ruggaber in Friedrichshafen sowie die techn. Reichsbahnoberinspektoren Adam Haag, Wilhelm Herbold und Adalbert Schindler in Karlsruhe;

zum Oberlokomotivführer die Lokomotivführer Karl Bohner in Aulendorf, Franz Echle in Basel, Franz Falk in Freiburg (Brsg), Karl Fürst in Haltingen und Wilhelm Schulz in Scheidegg;

zum Reichsbahnsekretär die Reichsbahnassistenten Karl Ziegler in Dornstetten, Karl Kiefer in Engstlatt, Oskar Ketterer in Freiburg (Brsg), Paulus Bellemann und Fritz Sebold in Karlsruhe, Wilhelm Meier in Kehl, Karl Bühler in Maulburg, Erich Jelly in Steinenbach-Blönnried, Hans Stier in Villingen (Schw) und Helmut Schmittel in Waldkirch;

zum techn. Reichsbahnsekretär die techn. Reichsbahnassistenten Erwin Bauknecht und Ernst Müller in Friedrichshafen, Wilhelm Waldeisen in Karlsruhe sowie Wilhelm Müller in Tübingen;

zum Lokomotivführer die Reserverlokomotivführer Max Schiele in Aulendorf, Anton Kozok in Basel, Rudolf Motz in Freiburg (Brsg), Matthäus Zweifel in Friedrichshafen, Rudolf Tschöp in Haltingen, Karl Riede und Martin Weidele in Radolfzell, Adolf Breitenfeld in Singen (Htw), Johannes Sailer in Tübingen und Otto Czylwik in Waldshut;

zum Wagenwerkmeister der Wagenmeister Fritz Eder in Lindau (Bodensee);

zum Oberzugführer die Zugführer Erich Barth in Konstanz und Paul Lehmann in Villingen (Schw);

zum Oberrangiermeister die Rangiermeister Wilhelm Schell in Basel, Gottlieb Wetzler in Eutingen (Württ), Karl Fischer in Offenburg und Johann Beeb in Rottweil;

zum Oberstellwerksmeister der Stellwerksmeister Theodor Huck in Kehl;

zum Oberlagermeister die Lagermeister Erich Grünwald in Haltingen und Karl Martin in Offenburg;

zum Zugführer der Rangiermeister Reinhold Henzler in Reutlingen sowie die Oberzugschaffner Karl Stütze und Thomas Zindstein in Aulendorf, Gerard Voggenreither in Basel und Adolf Schlecht in Tübingen;

zum Reichsbahnunterassistent die Reichsbahnbetriebswarte Siegfried Herr in Baden-Baden, Gallus Matt in Friedrichshafen, Heinrich Schwanz in Friedrichshafen-Trautenmühle, Philippus Buffler in Friesenhofen, Friedrich Schmidle in Gottenheim, Heinrich Braun in Haltingen, Wilhelm Weis in Hornberg, Friedrich Goos in Kehl, Franz Maier in Legelshurst, Leopold Müller in Münsingen, Christian Wolber in Peterzell-Königsfeld, Wilhelm Gehrig in Radolfzell, Johannes Schnurr in Rastatt, Jakob Walz in Reutlingen, Franz Lutz in Waldsee und Ludwig Dilger in Wartshausen;

zum Reichsbahnunterassistent (Bp) die Reichsbahnbetriebswarte (Bp) Paul Duelli und Fritz Stinn in Friedrichshafen, Erwin Rothweiler in Konstanz, Alfred Bergmann, Gotthold Breisinger und Jakob Pfeiffer in Rottweil, Josef Natterer in Villingen (Schw) sowie Karl Acker und Albin Wasmer in Waldshut;

zum Reserverlokomotivführer die Lokomotivheizer Julius Bischoff und Wilhelm Huss in Freudenstadt;

zum Oberlokomotivheizer die Lokomotivheizer Alois Stiehler in Haltingen, Anton Wenger in Rottweil und Eugen Thoma in Waldshut;

zum Lagermeister die Oberlageraufseher Adolf Müller in Karlsruhe und Georg Graner in Neuenburg (Baden);

zum Stellwerksmeister die Weichenwärter Heinrich Schmidt in Freiburg (Brsg) und Josef Eichner in Offenburg;

zum Reichsbahnbetriebswart (Schiffskassier) die Matrosen Adolf Hörer und Anton Beck in Friedrichshafen, Emil Eckert in Konstanz und Sebastian Föger in Lindau (Bodensee);

zum Triebwagenführer die Zugschaffner Alfred Baral und Erwin Kuhn in Basel sowie Alfons Aichele in Friedrichshafen;

zum Oberladeschaffner die Ladeschaffner Johann Genzler, Wilhelm Lawitzky und August Wissler in Basel, Albert Rißler in Freiburg (Brsg), Georg Kesenheimer, August Müller und Josef Rist in Friedrichshafen, Josef Bareis und Paul Weissenrieder in Konstanz, Franz Brendle in Konstanz-Petershausen, Ludwig Basmann in Lindau (Bodensee), Josef Braun, Philipp Leitermann, Josef Roser, Philipp Roth, Emil Späth, Alfred Wörner, Anton Wörter und Wilhelm Zapf in Offenburg, Friedrich Brunner und Emil Santo in Radolfzell, Edmund Scherzinger in Triberg, Eugen Häßler und Josef Huber in Villingen (Schw), Johann Hör in Waldshut und Arthur Haas in Weil (Rhein);

zum Oberzugschaffner die Zugschaffner Baptist Hecht in Aulendorf, Sigismund Behl, Josef Ketterer und Arthur Wenk in Basel, Otto Winkler in Freiburg (Brsg), Kurt Vögele in Konstanz, Andreas Bross und Wilhelm Wacker in Offenburg, Alfons Zimmermann in Radolfzell, Albert Zoller in Rastatt, Wilhem Obergfell in Villingen (Schw) und Eugen Egeler in Wildbad;

zum Oberbahnwärter der Bahnwärter Alfred Gauggel in Stockach;

zum Oberschrankenwärter der Bahnwärter Karl Schäfer in Efringen-Kirchen.

Angestellt:

Als Reichsbahnassistent (Bp) der Bp-Bedienstete Johann Hall in Villingen (Schw);

als Reichsbahnunterassistent der Eisenbahngelhilfe Bernhard Baur in Rottenburg (Neckar);

als Signalwerkführer die Signalwerkführeranwärter Josef Büchele in Freiburg (Brsg) und Eugen Rist in Kiblegg;

als Fernmeldewerkführer der Fernmeldewerkführeranwärter Paul Bosch in Karlsruhe;

als Reserverlokomotivführer die Reserverlokomotivführeranwärter Hermann Mössner in Freiburg (Brsg), Franz Oberle in Friedrichshafen, Hermann Müller in Haltingen, Hubert Friedrich in Lindau (Bodensee), Norbert Bayer, Franz Hatz und Maximilian Huck in Offenburg;

als Reichsbahnbetriebswart die Eisenbahngelhilfen Walter Fräulin in Bellingen, Otto Huschka in Friedrichshafen, Fritz Blum in Hausach, Rudolf Holzhaus in Röthenbach (Allgäu) sowie der ständige Arbeiter Leo Fischer in Immenstaad;

als Reichsbahnbetriebswart (Bp) die Bp-Bediensteten Michael Kornmeier in Offenburg und Franz Falch in Friedrichshafen;

als Weichenwärter die Weichenwärteranwärter Fritz Schneider in Basel, Wilhelm Mick in Denzlingen, Lorenz Hipp in Schwackenreute und Valentin Striebig in Weisenbach;

als Zugschaffner die Hilfszugschaffner Theodor Donath in Aulendorf, Franz Schüller in Calw, Karl Lorenz und Ernst Schierle in Freiburg (Brsg), Alfred Dessel in Immendingen, Franz Eggs, Karl Ritter und Erich Strauß in Offenburg, Kurt Leisinger in Radolfzell, Hugo Grünbacher und Josef Hieke in Rastatt, Rupert Burghart in Sigmaringen, Josef Hartmann, Josef Müller und Alfred Vosseler in Tübingen;

als Triebwagenschaffner der Hilfstriebwagenschaffner Karl Eckberger in Friedrichshafen;

als Ladeschaffner die Hilfsladeschaffner Hermann Müller in Basel, Wilhelm Fricker in Donaueschingen, Heinrich Merz in Freudenstadt, Hermann Schwarz in Hausach, Fritz Kautz in Lahr-Stadt, Ernst Langenbach in Lindau-Reutin, Robert Lonsinger in Metzingen, Matthäus Zimmermann in Rottweil, Willi Trotter in Singen (Htw) sowie Otto Gugel in Tübingen;

als Bahnhofsschaffner die Hilfsbahnhofs-
schaffner Friedrich Filipp in Reutlingen und Otto
Pieper in Wildbad;

als Rangieraufseher die Hilfsrangieraufseher
Josef Nied in Appenweier, Ernst Fuchs in Basel, Oskar
Steigert in Freiburg (Brsg), Wilhelm Erhardt und Wil-
helm Steurer in Kehl, Karl Mösclin in Lörrach, Si-
mon Kern in Offenburg sowie Karl Kammüller in
Radolfzell, ferner die Rangieraufseheranwärter Martin
Eitelbuß in Eutingen (Württ) und Christian Lipp in
Wildbad;

als Matrose die Hilfsmatrosen Paul Munding und
Kurt Stemple in Lindau (Bodensee);

als Amtsgehilfe der Amtsgehilfenanwärter Her-
bert Arheidt in Karlsruhe;

als Bahnwärter der Hilfsbahnwärter Willi Heib
in Horb.

Ernannt:

Zum außerplanmäßigen techn Reichs-
bahnassistent der techn Reichsbahnassistenten-
anwärter Wolfgang Richter in Karlsruhe;

zum außerplanmäßigen Reichsbahn-
vermessungsassistent der Vermessungsassi-
stentenanwärter Helmut Jonitz in Karlsruhe.

Überführt:

Zum Reservelokomotivführer der Ober-
lokomotivheizer Emil Stark in Waldshut;

zum Oberladeschaffner der Rangiermeister
Georg Schön in Lindau-Reutin;

zum Ladeschaffner die Zugschaffner Viktor
Sosnowski in Freiburg (Brsg), Andreas Laug und Her-
mann Ritter in Offenburg, ferner der Reichsbahn-
betriebswart Erwin Gnädig in Offenburg, der Weichen-
wärter Edwin Merkel in Langenbrand-Bernersbach
sowie der Rangieraufseher Karl Rist in Mengen.

Versetzt:

Der Oberreichsbahnrat Aloys Meyer in
Karlsruhe als Leiter der Finanz- und Rechtsabteilung
zur ED Mainz;

der Oberreichsbahnrat z Wv Rudolf Frit-
sche in Tübingen als Hilfsarbeiter zur ED Stuttgart;

die Reichsbahnräte Dietrich Meyer in Karls-
ruhe als Vorstand des BA Duisburg 3 zur ED Essen,
Philipp Sinner in Offenburg zum EZA Minden (Westf)
(Abnahmeamt Heidelberg), Rudolf Pfeiffer von der ED
Wuppertal unter gleichzeitiger Übertragung des De-
zernats 1 zur ED Karlsruhe, Günther Leempoels von
der ED Regensburg als Hilfsarbeiter 1 H zur ED Karls-
ruhe, Alfred Sannwald von der ED Stuttgart als Hilfs-
arbeiter 30 H zur ED Karlsruhe, Helmut Bauer vom
BA Rastatt zum BA Freiburg (Brsg) und Hans Ohle
vom BA Freiburg (Brsg) zum BA Rastatt;

der Reichsbahnrat z Wv Richard Mehldau
von der ED Trier unter gleichzeitiger Übertragung des
Dezernats 37 zur ED Karlsruhe;

die Reichsbahnoberinspektoren Anton
Butsch und Kurt Sauter von der GDE Speyer zum VA
Ravensburg bzw zur Hauptkasse der ED Karlsruhe;

der techn Reichsbahnoberinspektor Karl
Windisch in Karlsruhe zur ED Trier;

die Reichsbahninspektoren Horst Niedner
in Freiburg (Brsg) nach Offenburg, Hans Kehrle in
Freudenstadt nach Leutkirch, Paul Vogler in Karlsruhe
nach Rastatt und Berthold Wolf in Säckingen nach
Waldshut;

die techn Reichsbahninspektoren Ferdi-
nand Ellenbast in Rottweil nach Villingen (Schw), Wil-
liam Haas beim Gleisbauzug 1401 nach Rottweil zur
Wahrnehmung der Vorsteherstelle der Bahnmeisterei 2
Rottweil, Hans Fink in Röhrenbach (Allgäu) zur ED
Augsburg sowie Walter Rimkus von der ED Augsburg
nach Röhrenbach (Allgäu) zur Wahrnehmung der Vor-
steherstelle der Bahnmeisterei Röhrenbach (Allgäu);

die außerplanmäßigen Reichsbahnin-
spektoren Bruno Dengler und Otto Deuchler in

Achern nach Karlsruhe bzw Offenburg, Emil Holzwarth
und Bruno Kuhn in Baden-Baden nach Rastatt bzw
Karlsruhe, Karl Davieds in Donaueschingen nach Bas-
el, Hans Zell in Muggensturm nach Karlsruhe, Ger-
hard Schmid in Reutlingen nach Freudenstadt sowie
Franz Feißt in Villingen (Schw) nach Appenweier;

der Reichsbahninspektoranwärter Wil-
helm Kühn in Renchen nach Karlsruhe;

die Reichsbahnobersekretäre Heinrich
Deppisch in Bühl (Baden) nach Grenzach, Alfred Meix-
ner in Denzlingen nach Freiburg (Brsg), Martin Bok in
Eyach nach Ochsenhausen, Johann Meßmer in Immen-
dingen nach Bühl (Baden), Georg Jakob in Kirnach-
Villingen nach Eyach, Karl Manz in Lörrach nach Bas-
el, Josef Weber in Riegel nach Denzlingen und Emil
Schiebel in Tübingen nach Reutlingen;

der techn Reichsbahnobersekretär Er-
win Berckmüller in Rastatt nach Karlsruhe;

die Reichsbahnsekretäre Werner Ulbricht
in Basel nach Steinen, Robert Mang in Denzlingen nach
Gutmadingen, Simon Lambrecht in Eyach nach Obern-
dorf (Neckar), Georg Mayer in Hergatz nach Heimen-
kirch, Gottfried Roth in Karlsruhe nach Calw, Karl
Sänger in Steinen nach Schopfheim, Emil Laun und
Thomas Limberger in Villingen (Schw) nach Singen
(Htw) bzw Donaueschingen;

der Reichsbahnsekretär (Bp) Hans Hemm
in Weil (Rhein) nach Kehl;

der techn Reichsbahnsekretär Heinz Meise
in Basel nach Rastatt;

die Werkmeister Gustav Balzer in Offenburg
nach Friedrichshafen und Johannes Klink in Tübingen
nach Rottweil;

die Reichsbahnassistenten Erich Jelly in
Altshausen nach Steinenbach-Blönried, Waldemar
Schweizer in Bad Teinach nach Freudenstadt, Walter
Bautz in Calw nach Karlsruhe, Walter Lamb in Hei-
tersheim nach Villingen (Schw), Felix Moser in Lahr-
Stadt nach Offenburg, Karl Knapstein in Oberndorf
(Neckar) nach Eyach, Bruno Maximow in Rastatt nach
Karlsruhe, Fritz Sturm in Steinen nach Immendingen
sowie Erwin Steinmaier aus dem Bezirk der ED Stutt-
gart nach Reutlingen-Betzlingen;

die Reichsbahnassistentin Gertrud Wiß-
mann in Freiburg (Brsg) nach Karlsruhe;

die Reichsbahnunterassistenten Johann
Ehrle in Röhrenbach (Allgäu) nach Hergatz und Otto
Christberger in Steinenbach-Blönried nach Altshausen;

der außerplanmäßige Reichsbahnassi-
stent Helmut Schäfer in Waldshut nach Kirnach-
Villingen;

der Oberkraftwagenführer Adolf Wolf in
Freiburg (Brsg) nach Waldshut;

der Signalwerkführer Eugen Rist in Kißlegg
nach Singen (Htw);

die Reservelokomotivführer Anton Probst
und Franz Zimmermann in Radolfzell sowie Otto Beu-
ter in Singen (Htw) nach Konstanz;

der Rangiermeister Johann Rechle in Tutt-
lingen nach Aulendorf;

die Reichsbahnbetriebswarte Rudolf Has-
sur in Freiburg (Brsg) nach Denzlingen, Georg Hof-
mann in Herblingen nach Thayngen, Josef Fiegler in
Karlsruhe nach Konstanz, Franz Butz in Kehl nach Bad
Griesbach, Josef Müller in Mengen nach Balingen
(Württ), Horst Mau in Nagold nach Gernsbach sowie
Karl Klotz in Rastatt nach Bühl (Baden);

der Reichsbahnbetriebswart (Bp) Artur
Tacke in Villingen (Schw) nach Lindau (Bodensee);

der Oberrangieraufseher Albert Seitz in
Friedrichshafen in den Bezirk der ED Stuttgart;

der Oberzugschaffner Georg Haberstock in
Konstanz nach Tübingen;

die Weichenwärter Alfred Winkler in Donau-
eschingen nach Villingen (Schw), Johann Riedle in Ge-
brachhofen nach Wangen (Allgäu), Alfons Weber in

Hausen vor Wald nach Herbolzheim (Brsg) sowie Konrad Hermann in Rietheim (Württ) nach Steinenbach-Blönrried;

der Ladeschaffner Fritz Schaffhauser in Denzlingen nach Immendingen.

Zurruhegesetz:

Der Oberreichsbahnrat Robert Recktenwald in Karlsruhe;

der Reichsbahnoberinspektor Alfred Rebstein in Konstanz;

der techn Reichsbahnoberinspektor Otto Lippstreu in Villingen (Schw);

der Reichsbahninspektor Karl Adler in Leutkirch;

die Reichsbahnobersekretäre Karl Grünkorn in Karlsruhe, Johann Sennert in Lindau (Bodensee), Anton Ulmer in Ochsenhausen, Daniel Renowicz in Säckingen sowie Ludwig Schweizer in Singen (Htw);

die Oberlokomotivführer Eugen Herrmann und Franz Suhm in Basel, Karl Kreuz in Freiburg (Brsg), Georg Fischer in Haltingen, Oskar Koch in Rastatt und Wilhem Meyer in Singen (Htw);

der Obersignalwerkmeister Hermann Fuchs in Reutlingen;

die Reichsbahnsekretäre Arnold Weh in Engen, Christof Kohler in Karlsruhe und Alois Wolber in Leutkirch;

die Lokomotivführer Adolf Gutenkunst in Haltingen, Theodor Vogt in Offenburg und Wilhelm Hartmaier in Tübingen;

die Oberzugführer Anton Jung in Aulendorf, Fridolin Günter und August Mader in Radolfzell sowie Friedrich Waiblinger in Tübingen;

die Oberrangiermeister Gottlieb Präg in Basel und Peter Vallendor in Offenburg;

die Oberstellwerksmeister Karl Wetzel in Basel und Emil Stork in Freiburg (Brsg);

der Oberlademeister Pius Bauer in Offenburg; der Reichsbahnunterassistent Karl Eisenmann in Schopfheim;

die Oberlokomotivheizer Adolf Kiefer in Basel, Paul Frey in Haltingen und Anton Ackermann in Villingen (Schw);

die Rangiermeister Ernst Langguth in Basel und Hermann Lienhard in Offenburg;

der Rottenmeister Ferdinand Hagen in Singen (Htw);

der Stellwerksmeister Josef Trescher in Sigmaringen;

die Lademeister Karl Münch in Basel und Josef Berl in Kehl;

die Oberweichenwärter Franz Lochner in Schussenried und Wilhelm Steiner in Wangen (Allgäu); der Oberrangieraufseher Otto Kessler in Schopfheim;

der Oberladeschaffner Anton Peter in Baden-Oos;

der Rottenführer Gottfried Lehmann in Hornberg;

die Weichenwärter August Wilbat in Basel und August Rexter in Offenburg;

der Maschinist Karl Schäfer in Basel;

der Zugschaffner Franz Göppert in Offenburg; der Bahnhofsschaffner Eugen Zimmermann in Horb;

der Rangieraufseher Hermann Huber in Rastatt;

der Oberbahnwärter Josef Büchele in Kenzingen;

die Bahnwärter Josef Rünzi in Brennet (Rheintal), Xaver Schorer in Leutkirch und Franz Rüschi in Lörrach;

der Schrankenwärter Gottfried Nußbaumer in Waldshut.

Gestorben:

Der Reichsbahninspektor Karl Dolch in Freiburg (Brsg) am 14. 8. 1952;

die Reichsbahnobersekretäre Oskar Klausner in Freiburg (Brsg) am 16. 7. 1952 und Otto Roth in Offenburg am 10. 7. 1952;

der Reichsbahnunterassistent Erwin Reichel in Schwenningen (Neckar) am 19. 7. 1952;

die Weichenwärter Friedrich Steiner in Basel am 15. 5. 1952 und Albert Raufer in Freiburg (Brsg) am 20. 7. 1952;

der Ladeschaffner Eugen Trösch in Freiburg (Brsg) am 11. 8. 1952.

Auf Antrag aus dem Eisenbahndienst entlassen nach § 60 DBG:

Die Reichsbahnsekretärin Maria Zähringer in Freiburg (Brsg);

die Reichsbahnbetriebswartin Martha Hartmann in Basel;

der außerplanmäßige Reichsbahninspektor Fridolin Teufel in Tübingen.

Aus dem Beamtenverhältnis durch Geltendmachung des Widerrufs entlassen nach § 61 DBG:

Der außerplanmäßige Reichsbahninspektor Erich Gebhardt in Karlsruhe;

der Kraftwagenführer Otto Nuthmann in Karlsruhe.

Offene Dienstposten (unter Beachtung der ABIVerf 598/1951)

(ABl 81. 3. 10. 52.)

1	2	3	4	5
Bezeichnung und Bewertung des Dienstpostens	zu besetzen auf	Wohnungsverhältnisse	Bewerbungsfrist an ED *)	Bemerkungen
Nichttechn B-Rate „1. Kanzleikraft“ bei der Bm Lörrach — 3 H P 41 —	1.12.1952	—	15.11.1952	
B-Rate bei der Bkp-Außenstelle Villingen/Schw — 3 H P 42 —	sofort	—	20.10.1952	
Ladeschaffnerposten beim Bf Baden-Oos — 3 H P 46 —	sofort	—	18.10.1952	
Vorsteherstelle der Bm Alpertsbach — techn A 7-Rate — — 4 H P 47 —	sofort	Privatwohnung: 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer nebst Zubehör und 417 qm Garten, nach Wegzug des bisherigen Posteninhabers beziehbar.	15.10.1952	

*) An Direktionsbüro. EB-Ausbesserungswerk oder vorgesetztes Amt jeweils 5 Tage früher. Bei Bewerbung um mehrere gleichzeitig ausgeschriebene Dienstposten ist für jeden Dienstposten ein besonderer Vordruck vorzulegen.